

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **18 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Die 700-Jahr-Feierlichkeiten sind vorbei. – Und die Zeitungsspalten sind vollgestopft denn je mit Meldungen, Diskussionsbeiträgen und Bildern über die Suchtprobleme unserer Schweizerischen Eidgenossenschaft.

WIE WEITER?

Diese Frage ist aus der Vielfalt und aus der Fülle immer deutlicher herauszuhören und herauszuspüren.

WIE WEITER?

Auf diese Frage haben wir in der letzten Nummer des DrogenMagazins mit dem Van der Linde-Artikel "Vielfalt schafft Einigkeit" einen überzeugenden pragmatischen Ansatz vorgestellt.

WIE WEITER? wird uns natürlich auch in der ersten Nach-Jubiläums-Nummer beschäftigen.

Sie finden in diesem Heft, nebst einer aktuellen (wohl besser momentanen) Bestandesaufnahme, ein Interview mit dem Zürcher Stadtrat Neukomm (just an dem Tag geführt, als der Platzspitz geräumt wurde). Weitere Beiträge über die aktuelle Situation bei der Spritzenabgabe und über das Einstiegsalter runden das Bild ab.

WIE WEITER?

Hilft uns Schweden einen Schritt weiter (Dossier)? Oder ist vielleicht "Schwachstrom" das richtige Mittel gegen die Sucht...?



Kurt Gschwind-Botteron

Kurt Gschwind-Botteron

I M P R E S S U M

DROGENMAGAZIN, die kette, Ramsteinstrasse 20, 4052 Basel ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint viermal jährlich ■ **Herausgeber:** Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel ■ **Redaktor:** Kurt Gschwind-Botteron ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Heidi Herzog, Kathrin Jost, Claus Herger ■ **Satz und Gestaltung:** Jundt & Widmer, Atelier für Gestaltung, Basel ■ **Druck:** Rumzeis-Druck, Basel ■ Preis für Jahresabonnement: Fr. 40.–; Gönnerabonnement: ab Fr. 100.– ■ **Postcheckkonto:** die kette, 40-5370-4, Basel ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

700 Jahre Drogenpolitik	3
Frauen steigen früher ein als Männer	5
"Es müssen sich endlich mehr Leute in diesem Land mit der Drogenpolitik auseinandersetzen..."	6
Perspektiven einer rationalen Drogenpolitik	10
Restriktive Drogenpolitik erschwert Aids-Prävention	12
Schweden: eine Reise wert!	15
Suuri Zunge	19
Die Profiteure der Drogenpolitik	21
Schwachstrom gegen die Sucht	22
Solidarität – nur eine Vision?	27